von der Goldküste. In Folge dessen nehme ich keinen Anstand, den Togo-Käfer als eigene Form aufzufassen, welche ich Hrn. Dr. Eppelsheim zu Ehren *Eppelsheimii* benenne. Für die Ex. von der Goldküste behalte ich den Fauvel'schen Namen *carinellus* bei, der wohl ein Name in litteris ist. Von Sculptur ist bei *Pygostenus* nicht viel zu sprechen, da Kopf, Thorax und Flügeldecken spiegelblank sind; auf letzteren zeigen sich einige verloschene Pünktchen. Der Habitus erinnert sehr an *Tachyporus* oder die Gattung *Lamprinus* Har.

Jedenfalls ist die Gattung wegen der durchaus eigenthümlichen Fühlerform eine der interessantesten. Wo Conradt sein Ex. gesammelt hat, vermag ich natürlich nicht anzugeben, doch will ich bemerken, dafs sich in dem Spiritusfläschchen zwei *Eumicrus*-Arten befanden, was auf das Vorkommen von Ameisen hindeutet.

Zwei neue westafrikanische *Oniticellus*-Arten.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Unter den 4 *Oniticellus*-Arten von Togo, welche ich zur Sicherheit Herrn Felsche in Reudnitz-Leipzig zur Bestimmung mittheilte, befanden sich nach ihm zwei neue Arten, von denen mir die eine durch ihre flache Gestalt, die andere durch ihre Kleinheit besonders aufgefallen waren; die dritte war mit dem abyssinischen *Oniticellus nasicornis* Reiche identisch, die vierte der *Oniticellus planatus* Castelnau, von dem ich nicht weifs, ob er schon aus Westafrika bekannt ist; im Catalog Harold ist das Cap als Vaterland angegeben. Ich bin der Ueberzeugung, dafs die *Oniticellus* in verschiedene Gattungen aufgelöst werden können, besitze aber nicht das nothwendige Material, um diese Ueberzeugung durch „hinreichend sichere Merkmale zu begründen", wie Erichson (Ins. Deutschl. III, p. 782) richtig fordert. Indessen will ich doch darauf hinweisen, dafs mir wenigstens die Vereinigung der Trochanteren der Hinterbeine bei *planatus* Cast. ein sicheres Merkmal erscheint, um die generische Trennung von den übrigen *Oniticellus* zu rechtfertigen, deren Hinterbeine etwas von einander entfernt liegen. Aufserdem besitzt er einen spitzdreieckigen sogen. Fortsatz der Mittelbrust, der an der

Basis deutlich von derselben getrennt ist, von dem bei den *Oniticellus*-Arten keine Spur vorhanden ist. Aufserdem ist der Käfer glänzend schwarz, während die meisten *Oniticellus* gelbbraun sind etc. Ich würde daher für den Käfer den Namen *Pseudoniticellus* vorschlagen.

Die erste der beiden zunächst zu beschreibenden Arten ist durch flache Gestalt, schlanke Beine, ungehörnten Kopf und den Haarschmuck der gerandeten Fld. sehr ausgezeichnet, doch will ich vorläufig darauf keine Gattung gründen.

1. *Oniticellus setifer: Fusco-piceus, opacus, supra deplanatus, capite parce thorace crebre minus subtiliter punctato et pilosulo, elytris basi maculis longitudinalibus et nonnullis discoidalibus fusco-translucidis, lateribus carinatis disco et apice pilis longis validiusculis distantibus vestitis, pectore crebre minus subtiliter sed haud profunde punctato, linea media subtili, apice evanescenti, laevigata, femoribus posticis pilorum serie (circiter* 8—9) *munitis.* — Long. $5\frac{1}{2}$—6 mill.

Mas: *Capite laevi, clypeo medio producto, triangulariter exciso.*

Fem.: *Capite laevi, clypeo medio subtruncato, vix emarginato.*

Von dem abyssinischen *inaequalis* und dem westafrikanischen *On. nasicornis* Reiche durch viel geringere Gröfse, dunkelpechbraune Färbung und in beiden Geschlechtern ebenen Kopf, sowie durch die an den Seiten von einem scharfen Kiele begrenzten Fld. unterschieden, welche längs der Naht eine Reihe von 5—6 abstehenden längeren weifsen Börstchen und am Hinterrande 3—4 ziemlich weit auseinanderliegende abstehende längere Borstenhaare zeigen, von denen die zwei inneren in der Regel doppelt sind; auch der untere Rand der Pleuren der Fld. zeigt einzelnstehende Borsten, ebenso sind die Hinterschenkel mit einer Reihe von 8—9 längeren Borsten bekleidet. Die Fühler sind pechbraun, der Kopf ist eben, weitläufig punktulirt, die Stirn in der Mitte beim ♀ sehr schwach gerundet, kaum ausgeschnitten, beim ♂ leicht vorgezogen, tief dreieckig ausgeschnitten, so dafs in der Mitte zwei Zipfelchen hervorragen; die Oberseite des Kopfes ist mit ziemlich anliegenden Börstchen bekleidet, am Seitenrande vor den spaltförmigen Augen, mit einzelnen längeren. Der ganze Käfer ist oben viel flacher als die bisher bekannten Arten, das Halsschild kaum breiter als die Fld., an den Seiten kaum ausgeschweift, die Hinterecken abgerundet, hinten in der Mitte kaum vorgezogen, oben auf der hinteren Hälfte mit einem kräftigen Längseindruck, wenig dicht punktulirt und mit anliegenden, an den Seiten mit längeren abstehenden Börstchen

bekleidet. Das Schildchen ist deutlich sichtbar. Die Fld. sind oben gerade abgeflacht, am Seitenrande von einer scharfen Kante eingefafst, an der Basis der Längsfurchen mit schwach durchschimmernden bräunlichen Längsflecken, von denen auch bisweilen ein Paar auf dem Discus sichtbar werden. Die Hinterbrust ist grob, aber nicht tief punktirt, eine hinten abgekürzte schmale Mittellinie glatt. Die Beine sind pechbraun, die Vorderschienen mit 4 starken Zähnen, von denen die hinteren die schwächeren sind; die Schienen sind merklich schwächer nach der Spitze verstärkt als bei den echten *Oniticellus*, die Tarsen viel schlanker, so dafs die vorletzten Glieder an den hintersten mehr als doppelt so lang als breit sind; daher sind die Hintertarsen bei *nasicornis* Reiche und Verwandten kürzer als die Schienen, bei *setifer* länger als dieselben; die Schenkel sind weniger verdickt, die hintersten mit einer Reihe von 8—9 längeren Borsten besetzt.

In einigen Ex. bei Bismarckburg von Herrn Conradt gesammelt.

2. *Oniticellus parvus: Fusco-piceus, opacus, capite parce punctulato, maris basi cornuto, thorace crebre subtiliter reticulato lateribus antice flavis, medio canaliculato, canalicula apice evanescenti, elytris brunneo-variegatis, pygidio lateribus testaceis, pilosulo, pectore abdomineque laevibus, pectoris lateribus pedibusque flavo-testaceis.* — Long. $3\frac{1}{2}$—4 mill.

Pechbraun, matt. Der Kopf fast glatt, an den Seiten mit einer deutlich vorspringenden Ecke versehen, vor derselben fast halbkreisförmig gerundet, oben in der Mitte mit einem halbkreisförmig erhabenen Leistchen versehen, vor derselben, nicht weit vom Vorderrande des Halsschildes, mit einem Höckerchen, welches den ♀ fehlt, bei denen auch das Leistchen fehlt. Der Thorax ist etwas breiter und wenig kürzer als die Fld., von der gewöhnlichen Form, in der Mitte leicht aufgewölbt, mit sehr deutlicher Mittelfurche, die vorn verschwindet, deutlich rauh punktirt, die Seiten vorn gelblich. Die Fld. sind ziemlich flach, mit länglichen gelben Sprenkeln, fein längsgefurcht. Das Pygidium ist an den Seiten gelb, in der Mitte grünlich. Die Unterseite ist kaum punktulirt, ziemlich glänzend, die Seiten der Brust und die Beine hellgelb.

Einige Ex. von Bismarckburg (Togo).